

Inhalt

Einleitung	1
1. Bedingungen und Voraussetzungen für eine Geschichtsschreibung des frühen Christentums	1
1.1 Die Voraussetzungen der Geschichtsschreibung	2
1.2 Die Abgrenzung des 'frühen Christentums'	3
2. Die literarischen Quellen	6
2.1 Literarische Quellen für die Zeit von 30–60 n.Chr.	6
a) Die paulinischen Briefe	6
b) Die Logienquelle	7
c) Die erste Fassung des Thomasevangeliums	7
2.2 Literarische Quellen für die Zeit von 60–80 n.Chr.	8
a) Der 1. Petrusbrief [†]	8
b) Der Kolosser- und der Epheserbrief	8
c) Das Markusevangelium	8
2.3 Literarische Quellen für die Zeit von 80–100 n.Chr.	9
a) Das Johannesevangelium	10
b) Der Dialog des Erlösers	10
2.4 Literarische Quellen für die Zeit von 100–150 n.Chr.	11
a) Der apokryphe Brief des Jakobus	11
b) Die Pastoralbriefe	11
c) Die Briefe des Ignatius von Antiochien	11
d) Der Judas- und der 2. Petrusbrief	11
3. Die Prinzipien der Darstellung	12
3.1 Das Problem des 'Urchristentums'	12
3.2 Die Geschichte des frühen Christentums als Evolution eines deterministischen Chaos	13

TEIL I:

Die wahrnehmbaren Anfänge des frühen Christentums

I.	Die beteiligten Personen und Gruppen	23
1.	Die Ursprünge des Christentums	23
1.1	Die österlichen Erscheinungen Jesu und die Anfänge des Christentums	24
1.2	Die ursprüngliche Vielfalt	25
	a) Petrus und die Zwölf	25
	b) Jakobus, der Bruder des Herrn	27
	c) Die Apostel	28
2.	Die ersten christlichen Bewegungen	29
2.1	Die Wanderpredigt der Galiläer	30
2.2	Die Anfänge der weisheitlichen Entwicklungslinie in Galiläa	33
2.3	Das 'Judenchristentum' in Jerusalem	37
2.4	Die Hellenisten in Jerusalem und Antiochien	40
II.	Auseinandersetzungen und Trends	47
1.	Die Problematik des Gesetzes in der Jesus-Tradition ...	47
1.1	Das Gesetz in den alten Sammlungen der Worte Jesu ...	48
1.2	Die Streitgespräche und die Antithesen	48
2.	Die Rezeption des Radikalismus Jesu	54
2.1	Die hellenistische Rezeption	55
2.2	Die weisheitliche Rezeption	57
2.3	Die 'judenchristliche' Rezeption	60
2.4	Die Rezeption in der Wanderpredigt	62
3.	Die Frage des Erbes Jesu	64
3.1	Die wahre Familie Jesu	64
3.2	Die Familie Jesu	67
III.	Personen und Werke	69
1.	Petrus	69
2.	Jakobus, Bruder des Herrn	72

3.	Jakobus und Johannes	74
4.	Thomas	76

TEIL II:

Von der paulinischen Heidenmission bis zum jüdischen Krieg: Die Zeit der Apostel

I.	Die beteiligten Personen und Gruppen	81
1.	Die historischen Daten	81
1.1	Der Tod des Zebedaiden Jakobus	81
1.2	Das Claudiusedikt	81
1.3	Die Gallio-Inschrift in Delphi und das Problem der paulinischen Chronologie	82
1.4	Der Tod des Jakobus, Bruder des Herrn (62 n.Chr.)	86
1.5	Die Christenverfolgung unter Nero (64 n.Chr.)	86
2.	Die Verbreitung des Christentums	87
2.1	Die Wanderpredigt der Galiläer	88
2.2	Palästina – Ägypten – Syrien	89
	a) Das Problem der Anfänge des Christentums in Ägypten	89
	b) Syrien: Die Thomas-Tradition in Edessa	91
	c) Syrien: Die Kreise des Lieblingsjüngers	92
2.3	Das Christentum im Westen	94
	a) Die paulinische Mission	94
	b) Das hellenistische Christentum	96
3.	Die Entwicklung der frühchristlichen Bewegungen	98
3.1	Die paulinische Mission und ihre Feinde	98
	a) Die Berufung des Paulus als Ursprung seiner Theologie	99
	b) Die paulinische Mission und ihre Mitarbeiter	101
	c) Das Problem der ‘falschen Apostel’	104
	d) Die paulinischen Gemeinden	106
3.2	Der Aufstieg des hellenistischen Christentums	109
	a) Die Themen der hellenistisch-(juden)christlichen Predigt	112
	b) Die Evolution des Überzeugungssystems	116

XII *Inhalt*

c)	Die Formen des Lebens	121
d)	Die Gründe eines Erfolgs	126
3.3	Die Radikalisierung der weisheitlichen Kreise: Deuteronomistische Apokalyptik und Gnosis	130
a)	Die Rezeption der weisheitlichen Tradition im Rahmen einer deuteronomistischen, apokalyptischen Heilsgeschichte	130
b)	Die Rezeption der weisheitlichen Tradition im Rahmen eines gnostischen Erlösungsmythos	138
3.4	Die Gemeinden des Lieblingsjüngers	144
II.	Auseinandersetzungen und Trends	151
1.	Das Apostelkonzil und das Aposteldekret	151
1.1	Das Apostelkonzil und das Problem der Anerkennung der Heidenmission	152
1.2	Die Kollekte des Paulus	155
1.3	Das Problem des 'Aposteldekrets'	158
2.	Interpretationen und Bedeutung des jüdischen Krieges . .	160
2.1	Apokalyptische und heilsgeschichtliche Dramatisierung .	161
2.2	Antiapokalyptische Historisierung	163
3.	Die Trennung zwischen Kirche und Synagoge	166
3.1	Das Problem der Quellen	167
3.2	Paulus und die Synagogen	174
3.3	Prozesse der Trennungen	177
III.	Personen und Werke	183
1.	Paulus	183
1.1	Autobiographisches und Biographisches	183
1.2	Paulus als Briefschreiber	185
2.	Der 'Lieblingsjünger'	188
3.	Maria Magdalena	190

TEIL III:**Das Ende der apostolischen Zeit:****Die Zeit der apostolischen Literatur**

I.	Die beteiligten Personen und Gruppen	197
1.	Die Problematik der apostolischen Literatur	197
1.1	Die Apostel und die apostolische Literatur	198
1.2	Die Epoche der apostolischen Literatur	199
2.	Ausbau und Abgrenzung der apostolischen und der nachapostolischen Kirchen	203
2.1	Palästina – Ägypten – Syrien	204
	a) Palästina und die Entwicklung des ‘Judenchristentums’	205
	b) Ägypten: Das Christentum zwischen dem alexandrinischen Judentum und der Entfaltung der gnostischen Schulen	208
	c) Syrien: Die Renaissance des Judenchristentums	209
	d) Syrien: Die Thomas-Schule und die Gemeinden des Erlösers	211
	e) Syrien: Ignatius und die Vorstellung eines monarchistischen Christentums	212
2.2	Das Christentum in Asien	215
	a) Das johanneische Christentum	216
	b) Die Renaissance der Apokalyptik	219
	c) Die nach-paulinischen Kirchen	224
2.3	Das Christentum in Griechenland, Italien und Rom	227
	a) Korinth	228
	b) Rom	229
II.	Auseinandersetzungen und Trends	235
1.	Das Problem des sogenannten Frühkatholizismus	235
1.1	Vorgeschichte und Voraussetzungen des Begriffes	236
1.2	Die Definition des ‘Frühkatholizismus’	239
1.3	Zur historischen Relevanz des Begriffes ‘Frühkatholizismus’	240

XIV *Inhalt*

2.	Die Verfolgungen	244
2.1	Die 'Verfolgungen' im Selbstverständnis des Frühchristentums	246
2.2	Christen – Juden – Heiden	250
2.3	Christenverfolgungen und römischer Staat	252
3.	Die Christen und der römische Staat	257
3.1	Die Legitimität des Staates und die Rechtmäßigkeit des Christentums	258
3.2	Die eschatologische Gemeinde und die Mächte dieser Welt	260
3.3	Entweder Gott oder Satan	261
III.	Personen und Werke	263
1.	Paulus als pseudepigraphischer Briefschreiber	263
2.	Jakobus als Apostel und Briefschreiber	266
3.	Petrus als pseudepigraphischer Briefschreiber	269
3.1	Das Haus Gottes und die Welt	270
3.2	Die Offenbarungen des gnostischen Petrus	271
3.3	Rechtgläubigkeit und Ketzerei unter dem Namen des Petrus	272
4.	Schlußthesen	274
4.1	Das Christentum und die Gesellschaft	274
4.2	Die Begründungen der christlichen Moral	278
4.3	Die Einheit des Christentums	281
	Register	285
A.	Außerbiblische Quellen	285
B.	Besprochene und kommentierte Literatur	286